

Unsere Termine

Kreuzwegandacht

Jeden Fastensonntag 17.00 Uhr

Mittwoch 02. März - 15.00 Uhr

Hl. Messe in Altenheim „Am Wasserturm“

Sonntag 06. März

Fastenessen

13.30 Uhr Kreuzwegandacht

Montag 07. März – 19.30 Uhr

Kolpingabend

Mittwoch 09. März

14.30 Uhr - Hl. Messe

anschließend Seniorennachmittag

Mittwoch 16. März

08.30 Uhr - Hl. Messe u. Senfeimerfrühstück

Donnerstag 17. März – 19.00 Uhr

Bußandacht mit Beichtgelegenheit

Sonntag 20. März - Palmsonntag

Kolpingkreuzweg

Gründonnerstag 24. März - 20.00 Uhr

Abendmahl - Messe

Karfreitag 25. März - 15.00 Uhr

Karfreitagliturgie

Karsamstag 26. März - 21.00 Uhr

Osternachtliturgie

Ostersonntag 27. März - 10.30 Uhr

Auferstehung des Herrn

Ostermontag 28. März - 08.30 Uhr

Hl. Messe

Wir gratulieren

März

Jeron Werner	01.03.1940
Hallmann Josef	02.03.1939
Dinter Heinrich	02.03.1943
Hallmann Klemens	04.03.1931
Lindner Ingrid	05.03.1945
Kriegs Ruth	05.03.1935
Malz Gertrud	06.03.1935
Bogdain Mathilde	10.03.1934
Reimer Margarete	11.03.1935
Koch Margarete	14.03.1931
Hauck Gerhard	15.03.1929
Börner Irmgard	17.03.1936
Olma Erich	18.03.1933
Herzog Horst	23.03.1930
Seidel Angelika	24.03.1929
Klar Edeltraud	25.03.1939
Schneider Adolf	26.03.1944
Eisengräber Ingrid	27.03.1939
Gurks Agatha	27.03.1931
Czerny Heinz	29.03.1941
Treiber Reinhard	29.03.1946
Gulde Bernhard	31.03.1941

Hinweis: Sonn- und Feiertagsmessen in Limbach - Oberfrohna

06.03.	10.30 Uhr
13.03.	08.30 Uhr
20.03.	10.30 Uhr
24.03. Gründonnerstag	20.00 Uhr
25.03. Karfreitag	15.00 Uhr
26.03. Osternacht	21.00 Uhr
27.03.	10.30 Uhr
28.03.	08.30 Uhr

St. Marien

März 2016



P. Sławomir Niemczewski, SDB

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr

Waldenburger Str. 16b

09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

MISSIONARE DER BARMHERZIGKEIT

Papst Franziskus sendet mit einer Feier an Aschermittwoch 2016 sogenannte „Missionare der Barmherzigkeit“ aus. Die Missionare sollen Priester sein, die sich durch Geduld auszeichnen und ein besonderes Verständnis für Menschen in Grenzsituationen haben. Durch ihre Predigt und im Spenden des Sakraments der Versöhnung machen sie die helfende Nähe des Guten Hirten sichtbar.

Die Missionare der Barmherzigkeit werden vom Papst mit besonderen Vollmachten ausgestattet. So können sie auch von den Sünden lossprechen, von denen normalerweise nur der Apostolische Stuhl freisprechen kann. „Damit soll der Umfang ihrer Sendung sichtbar werden. Sie sollen vor allem ein lebendiges Zeichen dafür sein, dass der Vater jeden aufnimmt, der seine Vergebung sucht. Sie werden Missionare der Barmherzigkeit sein, denn sie sollen allen eine Begegnung voller Menschlichkeit anbieten, eine Quelle der Befreiung, einen Ort der Verantwortung, der es ermöglicht alle Hindernisse zu überwinden und das einst in der Taufe neu geschenkte Leben wieder aufzugreifen“, so der Papst (MV18). Es ist geplant, dass die Bischöfe aus aller Welt die Missionare der Barmherzigkeit zu sich einladen.

www.dbk.de

Wie verabschiedet sich mittags ein Kind von seinen Freunden, wenn es zu Hause nur vegetarisches Essen gibt:
„Jetzt muss ich aberschnell nach Hause, sonst wird mein Essen welk!“

Beichte

Beichte ist der landläufige Ausdruck für das Bußsakrament, genauer des Bekenntnisses der Schuld gegenüber einem Priester im Rahmen des Bußsakramentes. Nach einer so genannten Gewissenserforschung bekennt der Schuldige seine Verfehlung gegen Gott und die Mitmenschen im Beichtgespräch einem Priester, der aufgrund seines Amtes mit der Vollmacht ausgestattet ist, ihn im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes von der Schuld loszusprechen (vgl. Joh 20,22-23). Der Priester ist strengstens zur Geheimhaltung des Gehörten verpflichtet.

Wesentlich für die Versöhnung mit Gott ist die Bereitschaft zur inneren Umkehr, also zum Überdenken und zur Änderung der Gesinnung. Ggf. kann der Priester dem Beichtenden Bußhandlungen auferlegen, die der Einübung in die neue Haltung dienen und begangenes Unrecht wieder bereinigen können. Der Katechismus sieht eine Beichte schwerer Sünden mindestens einmal jährlich und vor dem Empfang der hl. Kommunion vor. Kleinere Vergehen, so genannte lässliche Sünden, sollten jedoch auch in überschaubaren Zeitabständen, z.B. vor Hochfesten, gebeichtet werden, um tatsächlich mit Gott im Reinen zu sein, das heißt, sich ihm anvertrauen zu können, und auch um das eigene Gewissen zu schulen.

Seit dem Tridentinischen Konzil in der Mitte des 16. Jh. sind so genannte Beichtstühle üblich geworden, die dreiteilig und überdacht und mit einem Gitter versehen sind. In neuerer Zeit geht man aber zu Beichtzimmern über, die bessere Gesprächsmöglichkeiten bieten. Auch in diesen kann durch entsprechende Maßnahmen, z.B. einen Vorhang, Anonymität gewahrt werden.

Aus: Kleines Wörterbuch des Gottesdienstes, 2012;

Gebet im Heiligen Jahr

Marius Linnenborn

Barmherziger Gott, in der Güte und Menschenfreundlichkeit deines Sohnes Jesus Christus hast du uns dein Angesicht voll Erbarmen und Liebe gezeigt. In seiner Zuwendung zu den Armen und Kranken und zu allen, die am Rande stehen, erkennen wir, wie sehr du jeden Menschen liebst. Durch ihn hast du dein endgültiges Ja zur Schöpfung und zu unserem Leben gesprochen.

Wir danken dir für deine Liebe und Treue, mit der du unser ganzes Leben umfängst. Du bist unser barmherziger Vater, der uns immer erwartet und vergibt. Du schließt uns in die Arme und feierst ein Fest, wenn wir zurückkehren. Die Tür deines Hauses steht offen für alle, die dich suchen und mit bereitem Herzen umkehren zu dir.

In diesem Heiligen Jahr lädst du uns ein, das Geschenk deiner Barmherzigkeit tiefer zu erfassen. So können wir neu aufbrechen zu unseren Schwestern und Brüdern und als Kirche ihre Freude und Hoffnung, aber auch ihre Trauer und Angst teilen.

Ermutige uns, deinem Ruf zu folgen und uns stets neu überraschen zu lassen von deiner Liebe und von den Wegen, die du uns führen willst. Die Fürbitte Marias, der Mutter der Barmherzigkeit, möge uns begleiten, bis wir dich schauen dürfen in deinem Licht.